



# Management biologisch kontaminierter Anschlagsorte

HANDLUNGSHINWEISE ZUM GEMEINSAMEN VORGEHEN DER POLIZEI UND DES  
ÖFFENTLICHEN GESUNDHEITSDIENSTES BEI BIOTERRORISTISCHEN ANSCHLÄGEN



**POLIZEI**  
**BERLIN**

# Management biologisch kontaminierter Anschlagorte

HANDLUNGSHINWEISE ZUM GEMEINSAMEN VORGEHEN DER  
POLIZEI UND DES ÖFFENTLICHEN GESUNDHEITSDIENSTES BEI  
BIOTERRORISTISCHEN ANSCHLÄGEN

Version 1.0  
(Stand: September 2019)

## Verwendungshinweis

Die hier aufgeführten Handlungshinweise sind Ergebnis des Forschungsprojektes MEBBI (Management kontaminierter Anschlagsorte – Erkennen, Bewerten und Beseitigen von Infektionsrisiken), das vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) finanziert wurde.

Mit dieser Publikation möchten die Autorinnen und Autoren der Fachöffentlichkeit einen Einblick in die im Projekt gemachten Erfahrungen ermöglichen. Dabei ist zu beachten: Es handelt sich hierbei nicht um verbindliche Regelungen. Die Handlungshinweise haben keinen Weisungscharakter. Es sind die in den Ländern und beim Bund gültigen Vorschriften zu beachten.

## Ansprechpartner

Robert Koch-Institut  
Informationsstelle des Bundes  
für Biologische Gefahren und Spezielle Pathogene  
Dr. Christian Herzog  
E-Mail: [IBBS@rki.de](mailto:IBBS@rki.de)

Der Polizeipräsident in Berlin  
Landeskriminalamt Berlin  
LKA KTI 2  
Dr. Holger Ciglasch, Robert Lüdtkke-Handjery  
E-Mail: [LKAkti2@polizei.berlin.de](mailto:LKAkti2@polizei.berlin.de)

## Inhaltsverzeichnis

### 1. Zusammenfassung

2. Grundlagen zu bioterroristischen Anschlaglagen (nicht veröffentlicht)
3. Vorstellung der Hauptakteure (nicht veröffentlicht)

### 4. Zuständigkeit und Führung im Einsatz

- 4.1. Einsatzgrundsätze bei bioterroristischen Anschlägen
  - 4.1.1. Sofortlage
  - 4.1.2. BAO Phase 1
  - 4.1.3. BAO Phase 2
  - 4.1.4. In die BAO einzugliedernde Einheiten
- 4.2. Besonderheiten der Führung bei bioterroristischen Anschlägen
  - 4.2.1. Mobile Befehlsstelle der Polizei
  - 4.2.2. Krisenstäbe der beteiligten Behörden
  - 4.2.3. Fachberater

### 5. Lagebeurteilung

- 5.1. Ziel der Lagebeurteilung
- 5.2. Vorgehen bei der Lagebeurteilung
- 5.3. Exemplarische Kriterien für die Ernsthaftigkeitsprüfung
- 5.4. Vorgehen bei verneinter Ernsthaftigkeit
- 5.5. Vorgehen bei bejahter Ernsthaftigkeit

### 6. Vorgehen am Ereignisort bei einer statischen Lage

- 6.1. Ergänzende Maßnahmen am kontaminierten Ereignisort
  - 6.1.1. Ziel der Maßnahmen
  - 6.1.2. Fachkräfte hinzuziehen
  - 6.1.3. Gemeinsame Einsatzleitung vor Ort einrichten
  - 6.1.4. Gefahrenbereiche festlegen
  - 6.1.5. Eigenschutz gewährleisten: Persönliche Schutzausrüstung
  - 6.1.6. Dekontamination sicherstellen
- 6.2. Operative Maßnahmen (Zugriff)
  - 6.2.1. Ziel der Maßnahmen
  - 6.2.2. Vorbereitende Maßnahmen für die Zugriffskräfte
  - 6.2.3. Geplanter Zugriff
  - 6.2.4. Sonderfall: USBV
  - 6.2.5. Sonderfall: Maßnahmen bei verletzten/infizierten Tatverdächtigen
- 6.3. Kriminalpolizeiliche Maßnahmen
  - 6.3.1. Ersterkundung (C- und R/N-Gefahren)
  - 6.3.2. Tatortarbeit

- 6.4. Seuchenhygienische Maßnahmen
- 6.4.1. Ziel der Maßnahmen
- 6.4.2. Vorbereitende Maßnahmen
- 6.4.3. Lagebeurteilung aus Sicht ÖGD
- 6.4.4. Sofortmaßnahmen veranlassen
- 6.4.5. Umgang mit Personen im Rotbereich
- 6.4.6. Umgang mit Tatverdächtigen
- 6.4.7. Infektionstransport
- 6.4.8. Umgang mit Leichen
- 6.4.9. Epidemiologische Ermittlung

## 7. Laboranalysen

- 7.1. Kriminaltechnische Analysen
- 7.1.1. Erfassung kontaminierter Asservate am Beispiel des RKI
- 7.1.2. Kriminaltechnische Analyse kontaminierter Asservate
- 7.2. Untersuchung auf bioterroristisch relevante Agenzien
- 7.2.1. Probeneingang und Erfassung von Patientenproben
- 7.2.2. Analyse von Umwelt- und Patientenproben

## 8. Versorgung hochinfektöser Patienten, Tatverdächtiger und Leichen

- 8.1. Versorgung von erkrankten/verletzten Personen
- 8.1.1. Medizinische Behandlung auf einer Sonderisolierstation
- 8.1.2. Besondere Herausforderungen bei einem bioterroristischen Anfall
- 8.2. Leichenschau und Obduktion

## 9. Fallbeispiel „BAO Wunderbaum“

- 9.1. Szenario
- 9.1.1. Ausgangslage
- 9.1.2. Fortschreibung der Ausgangslage
- 9.2. Lessons Learned – Lagebewältigung am Beispiel Berlin

## Anhang

- A.1. Ansprechpartner
- A.2. Checklisten
- A.3. Beispiel IT-Infrastruktur
- A.4. Beispiel Dokumentation
- A.5. Organigramme
- A.6. Auszüge aus relevanten Gesetzestexten
- A.7. Rechtliche Aspekte zur Beweismittelgewinnung, Obhutskette, amtlichem Gewahrsam, Transport und Aufbewahrung von Beweismitteln

Abkürzungen

Glossar

Impressum, Autorinnen und Autoren, Danksagung

## Hinweis

Der Inhalt unterliegt dem Geheimhaltungsgrad  
VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH und ist nicht frei verfügbar.

Die Verschlusssache kann angefragt werden bei:  
Robert Koch-Institut  
Informationsstelle des Bundes für Biologische Gefahren und Spezielle Pathogene  
Seestraße 10  
13353 Berlin  
E-Mail: [IBBS@rki.de](mailto:IBBS@rki.de)

## Impressum

Management biologisch kontaminierter Anschlagsorte  
Handlungshinweise zum gemeinsamen Vorgehen der Polizei und des Öffentlichen  
Gesundheitsdienstes bei bioterroristischen Anschlägen  
Robert Koch-Institut, 2019

### Herausgeber

Robert Koch-Institut  
Nordufer 20  
13353 Berlin

Internet: [www.rki.de](http://www.rki.de)  
E-Mail: [zentrale@rki.de](mailto:zentrale@rki.de)  
Twitter: [@rki\\_de](https://twitter.com/rki_de)

### Redaktion

Dr. Marianne Collier (IBBS)  
Zvonimir Kolobaric (IBBS)

### Lektorat

Dr. Bettina Ruehe (IBBS)  
Nadja Bersug (LKA St 3)

### Satz und Gestaltung:

Dr. Margrit Kalcklösch (FG28)  
Alexander Krönke (FG24)  
Göbel+Gröner Grafisches Atelier GmbH

### Titelfoto

Fingerabdruck (abstrahiert) © RKI.

### Druck

RKI-Hausdruckerei

### Bezugsquelle

Die Kapitel 2–9 und Anhang unterliegen dem Geheimhaltungsgrad VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH und sind nicht frei verfügbar.  
Die Verschlussache kann angefragt werden bei: Robert Koch-Institut, IBBS, Seestraße 10, 13353 Berlin ([IBBS@rki.de](mailto:IBBS@rki.de)).

### Vorgeschlagene Zitierweise

Robert Koch-Institut. Management biologisch kontaminierter Anschlagsorte, Berlin 2019

DOI 10.25646/6230



### Autorinnen und Autoren

Dr. Christian Herzog

Fachgebietsleiter der Informationsstelle des Bundes für Biologische Gefahren und Spezielle Pathogene (IBBS) am Robert Koch-Institut; Verantwortung für die Organisationseinheit. Trägt im Ereignisfall die Gesamtverantwortung für die Lagebewältigung durch die IBBS. Fungiert als Einsatzleitung RKI vor Ort.

Dr. Marianne Collier

Wissenschaftliche Mitarbeiterin der IBBS am Robert Koch-Institut; Koordination und Umsetzung des BMG-finanzierten Forschungsprojektes "Management von Anschlagorten – Erkennen, Bewerten und Beseitigen von Infektionsrisiken (MEBBI)" inkl. Übung „BAO Wunderbaum“

WissOR Dr. Holger Ciglasch

Fachbereichsleiter LKA KTI 23 am Landeskriminalamt Berlin; Experte für die Bewältigung polizeilicher CBRN-Einsatzlagen und Verantwortlicher des LKA Berlin für das Forschungsprojekt MEBBI inkl. Übung „BAO Wunderbaum“

KHK Robert Lüdtke-Handjery

Fachgruppenleiter LKA KTI 241 am Landeskriminalamt Berlin; Sprengstoffermittler sowie Entschärfer für unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtungen mit langjähriger Erfahrung in der Durchführung und Auswertung von Großübungen zu Anschlagsszenarien

### Co-Autorinnen und Co-Autoren

Dr. Roland Grunow (ZBS<sub>2</sub>), Dr. Daniela Jacob (ZBS<sub>2</sub>), Dr. Oliver Kaspari (ZBS<sub>2</sub>), Dr. Julia Sasse (IBBS), Dr. Min-Hi Lee (IBBS), KHK'in Simone Künisch (LKA KTI 13), KHK'in Claudia Reidenbach (PA FB III 3), Stefan Hoheisel (LKA 714), KHK Uwe Schönefeld (LKA KTI 32), KHK Michael Düring (LKA Stab 12), KHK Karl-Heinz Uehr (LKA KTI 53), Dr. Marc Trimborn (LKA KTI 42), Dr. med. Frieder Pfäfflin (Charité – Universitätsmedizin Berlin, Med. Klinik m.S. Infektiologie u. Pneumologie), André Solarek (Charité – Universitätsmedizin Berlin, Stabsstelle Katastrophenschutz), Dr. med. Lars Oesterhelweg (Charité – Universitätsmedizin Berlin, Institut für Rechtsmedizin), Dr. med. Marc Windgassen (Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Rechtsmedizin), EHKH'in Dörthe Lehmann (BKA KT 13)

## Danksagung

Wir bedanken uns beim Bundesministerium für Gesundheit (BMG) für die Förderung des Forschungsvorhabens „Management von Anschlagorten – Erkennen, Bewerten und Beseitigen von Infektionsrisiken (MEBBI)“ (FKZ: ZMV1-2515-FSB-785). Ebenfalls sind wir dem Präsidenten des Robert Koch-Institutes, Herrn Prof. Dr. Lothar H. Wieler, und der Präsidentin der Polizei Berlin, Frau Dr. Barbara Slowik, für die Unterstützung des Vorhabens in den beiden Häusern dankbar. Ganz herzlich bedanken möchten wir uns auch bei KHK Lutz Popp (BKA-ST41), Herrn Prof. Dr. Dr. René Gottschalk (STAKOB Kompetenzzentrum Frankfurt) sowie allen Kolleginnen und Kollegen des RKI sowie des LKA Berlin, die uns mit Ihrem Wissen wertvolle Anregungen, Ideen und kritisches Feedback zur Erstellung unserer Handlungshinweise geliefert haben.



Das Management biologisch kontaminierter Anschlagsorte erfordert ein koordiniertes und frühzeitig abgestimmtes Vorgehen aller beteiligten Akteure. Im Ereignisfall kann nicht improvisiert werden.

Das Robert Koch-Institut hat gemeinsam mit dem Landeskriminalamt Berlin und weiteren Partnern innerhalb des vom Bundesministerium für Gesundheit finanzierten Forschungsprojektes „Management kontaminierter Anschlagsorte – Erkennen, Bewerten und Beseitigen von Infektionsrisiken (MEBBI)“ Handlungshinweise zum gemeinsamen Vorgehen der Polizei und des Öffentlichen Gesundheitsdienstes bei biologisch kontaminierten Anschlagsorten entwickelt und in dieser Publikation zusammengefasst. Der Schwerpunkt der Publikation liegt auf der Bewältigung einer statischen Lage („bioterroristisches Labor“).

Die hier dargelegten Hinweise zum gemeinsamen Vorgehen wurden über zwei Jahre entwickelt und im Oktober 2017 in der Berliner Übung „BAO Wunderbaum“ praktisch erprobt. Mit der Publikation möchten die Autorinnen und Autoren ihre im Projekt gemachten Erfahrungen mit allen Personen teilen, die eine verantwortliche Rolle bei der Vorbereitung und Reaktion auf biologische Anschlaglagen haben.